

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

26. bis
28. Oktober.

lich von Brzan die Lepenica. Das Korps Windler, das mit zwei Divisionen noch östlich der Morava kämpfte, begann die 105. Infanterie-Division auf das Westufer zu verschieben. Das Korps Kofsch, vor allem seine 103. Infanterie-Division unter Generalmajor von Estorff, warf den hartnäckig haltenden Gegner nach wirksamer Artillerie-Vorbereitung in das Refava-Tal und machte dabei etwa 1400 Gefangene, eine Beute, wie sie im ganzen bisherigen Verlaufe des Feldzuges selten erreicht worden war. Am Abend des 28. Oktober verließ die Frontlinie der 11. Armee im Anschluß an die ö.-u. 3. Armee etwa 24 Kilometer nördlich von Kragujevac vorbei über den Nordteil der Trivunovo-Berge nach Zlatovo.

Im Donau-Bogen war es unterdessen gelungen, nördlich von Negotin die Verbindung mit bulgarischen Truppen herzustellen. Das rechte Donau-Ufer war damit bis Rustschuk abwärts in der Hand der Mittelmächte. Zwar hielten sich im Negotiner Gebiet noch Banden, auch war der Strom noch von Minen zu säubern, und in den Häfen der rumänischen Seite sollten russische bewaffnete Fahrzeuge liegen, die Gegenmaßnahmen erforderlich machten. Alle diese Umstände konnten aber nicht hindern, daß jetzt unter dem Schutze der österreichisch-ungarischen Donau-Flottille der Schiffsverkehr stromabwärts in Gang kam. Am 30. Oktober erreichte der erste Munitionstransport für das bulgarische Heer den Hafen Lom.

Inzwischen hatte die bulgarische 1. Armee am 26. Oktober Rnjazevac genommen; ihre Flügel lagen aber mangels ausreichender Artillerie und Munition immer noch vor Zajecar und Pirot fest. Im Süden waren Truppen der bulgarischen 2. Armee im Anmarsch von Branje nach Norden auf Leskovac, um den Angriff gegen Pirot zu unterstützen. Als dann aber am 27. Oktober bei General Bojadjiev ein neuer Heeresgruppenbefehl einging, der scharfes Vorstoßen seiner Mitte gegen Aleksinac—Nisch forderte, waren die Serben bereits vor der ganzen Front im Rückzuge nach Südwesten. Zajecar war geräumt, die Einnahme von Pirot schien unmittelbar bevorzustehen. Diese Wendung veranlaßte die Prüfung der Frage, ob das Alpenkorps unter den veränderten Umständen nicht doch besser von Bosnien aus anzusetzen sei. Des großen Zeitbedarfs wegen mußte solcher Plan aber jetzt vollends als undurchführbar abgelehnt werden¹⁾. Es blieb bei der einmal getroffenen Anordnung, nach der die ersten Teile am 29. Oktober bei Orsova, die übrigen tags darauf bei Ram und Beliko-Gradište die Donau überschreiten sollten.

Auch auf dem Westflügel der Heeresgruppe hatte sich die Lage weiter

¹⁾ Nach einer Tagebuchaufzeichnung des Generalmajors Tappen vom 28. Oktober 1915.